

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

144 (7.12.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Botanik und naturwissenschaftliche Hygiene an der Technischen Hochschule dahier, Dr. Walter Migula, den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen; ferner für die Jahre 1894, 1895 und 1896 für die Kammer für Handelsfachen beim Landgerichte Mannheim 1. zu Handelsrichtern der I. Kammer: den Geheimen Kommerzienrat Philipp Dissené, den Kommerzienrat Karl Zoergler, den Kaufmann Viktor Leneé, den Eisingroßhändler Samuel Röther, alle in Mannheim; 2. zu Handelsrichtern der II. Kammer: den Kaufmann Otto Glöckler, den Kaufmann Siegmund Mohr, den Getreidegroßhändler Louis Hirsch, den Kaufmann Robert Engelhard, alle in Mannheim; 3. zu Handelsrichterstellvertretern für die I. und II. Kammer: den Kaufmann Fritz Landfried in Heidelberg, den Kaufmann Hermann Dyckerhoff in Mannheim, den Kaufmann S. Mayer-Dinkel senior in Mannheim, den Fabrikanten Josef Ballenberg in Mannheim zu ernennen.

Baden-Baden, 3. Dez. Die großherzoglichen Herrschaften gedenken am kommenden Dienstag unsere Stadt nach zweimonatlichem Aufenthalte zu verlassen, um dauernden Aufenthalt in Karlsruhe zu nehmen. Nach den Weihnachtsfeiertagen erwarten die hohen Herrschaften den Besuch der Kronprinzessin von Schweden. Dieselbe wird, da seit der rauhen Jahreszeit bei der hohen Frau wieder rheum. Schmerzen sich einstellen, einen längeren Aufenthalt im Süden nehmen.

Karlsruhe, 4. Dez. Wegen Futternot wurden zu Vorschüssen und Heulieferungen insgesamt 3 Millionen Mark durch administrative Kredite bewilligt.

Der bisherige Abgeordnete der Zweiten Kammer der Ständeversammlung für den 42. Wahlbezirk, Herr Hermann Gessell in Pforzheim, hat am 4. d. M. sein Mandat niedergelegt.

Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Fortsetzung.)

Um Gottes Willen, wir sind verrathen," rief der Anderl. "Ein Trupp Soldaten ist uns ganz dicht auf den Fersen, sie beginnen das Wirtshaus zu umstellen, wie bei einem Kesseltreiben das Wild, es giebt keinen Ausweg."

"Ist es denn wirklich so schlimm," entgegnete Hiesel ruhig, aber sein Gesicht wurde um einen Schatten blässer. "Nun da müssen wir eben sehen, daß wir uns durchschlagen können, oder zur Wehre setzen, einen Weg zur Rettung giebt es doch wohl noch. Anderl geh einmal hinten in den Hof und sieh, ob auch hinten her die Soldaten kommen, vielleicht gelangen wir von dort aus in's Freie."

Anderl that, wie ihm befohlen, kam aber gleich darauf mit dem Bescheid zurück, daß auch dort Alles besetzt, eine Flucht von dort aus also ebenfalls unmöglich sei.

"Gut, da werden wir uns unserer Haut wehren," jagte Hiesel bestimmt. "Pulver und

Karlsruhe, 2. Dez. Zweite Kammer. 6. öffentliche Sitzung. Präsident Gönner eröffnete um halb 10 Uhr die Sitzung.

Er man in die Tagesordnung eintrat, gedachte der Präsident einer Reihe verstorbenen Mitglieder der zweiten Kammer mit ehrenden Worten. Es sind das die Herren Wittum, Schmitt, Prestinari, Hermann, Wittmann, Gehrer, Hoffmann, Mays, Groß, v. Rottel und Streicher.

Abg. Kiefer widmete den verstorbenen liberalen Abgeordneten v. Rottel und Prestinari noch einen besonders warmen Nachruf und feierte das Wirken der Verstorbenen im badischen Staate.

Hierauf wurden die Eingänge an die Kammer bekannt gegeben.

Der erste Punkt der Tagesordnung, betr. die Beratung über die geschäftliche Behandlung der Gesekentwürfe, a) die Erbauung einer Nebenbahn von Haltungen nach Randern, b) desgleichen von Krozingen über Staufen nach Sulzburg, c) die Verbrauchsteuern in den Gemeinden und d) die Aufenthaltbeschränkungen, sowie die sämtlichen vorliegenden Anträge, kommt nun zur Beratung. Gesekentwürfe sowohl als auch die Anträge werden teils einer Kommission überwiesen, teils werden sie sofort im Plenum zur Beratung gestellt.

Präsident Gönner wollte hierfür den nächsten Donnerstag wählen, aber

Abg. Wacker machte auf den Freitag stattfindenden Feiertag aufmerksam. Die Beratung obiger Anträge wird nun auf Mittwoch verlegt.

Die Broschüre des Staatsanwaltes Gagenr über die proportionalen Wahlen soll nach einem Antrag des Abgeordneten Heimburger für die Mitglieder des Ständehauses angeschafft werden. Abg. Wacker verbreitete sich über diese Angelegenheit und warnt wegen der Konsequenzen vor der Anschaffung des betreffenden Werkes.

Die Abstimmung ergab eine Majorität für die Anschaffung.

Abg. Wildens erstattete dann zunächst Bericht der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen pro 1890 und 1891, a) der Eisenbahnbetriebsverwaltung, b) der Eisenbahnverwaltungsverwaltung, c) der Eisenbahnmagazinverwaltung etc. etc.

Au dieses Referat wurde eine Diskussion geknüpft. Generaldirektor Eisenlohr rechtfertigt den Standpunkt der Eisenbahnverwaltung und behauptet, daß ein Administrativkredit nicht notwendig gewesen sei.

Abg. Hug anerkennt die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Mehrverwendungen; die Linie Mannheim-Basel sei eine der bedeutendsten im internationalen Eisenbahnverkehr und es sei durchaus gerechtfertigt, ihre Konkurrenzfähigkeit durch Verstärkung des Oberbaues im Interesse der Fahrgeschwindigkeit zu sichern. Die Rücksicht auf Konsequenzen in anderen Fällen spreche für den von der Budgetkommission gestellten Antrag.

Abg. Muser will sich über die Materie nicht mehr weiter verbreiten, jedoch müsse er betonen, daß das Budgetrecht der Kammer in Zukunft gewahrt bleibe.

Abg. Fieser betont ebenfalls die Verletzung des Budgetrechts und behauptet ferner noch, daß der Vorstand der Budgetkommission in der Kommission eine andere Meinung gehabt habe, als im Plenum.

Minister v. Brauer hält zwar das Verfahren der Regierung für durchaus gerechtfertigt, macht jedoch die Zusage, daß er in künftigen Fällen ähnlicher Art den Wünschen des hohen Hauses Rechnung tragen werde.

Abg. Hug spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Regierung ein Entgegenkommen gezeigt habe.

Die einzelnen Positionen des dritten Punktes der Tagesordnung wurden dann unbeanstandet angenommen.

Abg. v. Stockhorner referierte über die Rechnungsnachweise der Badeanstaltenverwaltung. Gegen den Bericht hat Niemand etwas einzuwenden und er wurde deshalb genehmigt.

Abg. Wacker erstattete Bericht über die Rechnungsnachweise des Ministeriums des Innern, und zwar über die Titel 1-11, 20 und 21 der Ausgaben und Titel 1 und 2 der Einnahmen.

Sämtliche Positionen wurden unbeanstandet angenommen.

Die Erledigung des Restes der Tagesordnung wird auf Montag Mittag 12 Uhr verschoben.

4. Dez. Die heutige 7. Sitzung der Zweiten Kammer bot wenig Interessantes. Die Berichte der Abgg. Schuler, Frank, Fischer, Heimburger, Krieche, Dresbach, Birkenmayer und Hug über die einzelnen Titel der Ausgaben und Einnahmen der Ministerien des Innern und der Finanzen enthielten keinerlei Beanstandung und wurden die betr. Titel ohne Debatte genehmigt. Dann folgten die Kommissionswahlen. Nächste Sitzung: Mittwoch Vormittag 9 Uhr. Der hauptsächlichste Punkt der Tagesordnung betrifft die Anträge und Interpellation betr. die Reichssteuergelese.

Blei haben wir genug und wenn jede Kugel trifft, so soll bald keiner von den Soldaten mehr da sein."

Inzwischen waren die Grenadiere unter der Führung ihres Lieutenants vor der Schenke angekommen. Hiesel trat an das Fenster und furchtlos fragte er, was man von ihm wolle.

Der Lieutenant, den wir schon in der alten Schmiede kennen gelernt, trat vor und forderte mit weithintönender Stimme im Namen des Fürstbischofs zu Augsburg zur Ergebung auf, in welchem Falle die geringste Strafe zugesichert wurde.

Einen Augenblick schien Hiesel unschlüssig, ob er dieser Aufforderung nachkommen sollte, aber gleich darauf hatte er die Büchse in Anschlag gebracht und auf die Brust des Offiziers zielsend rief er:

"Hier ist unsere Ergebung!" und drückte los, aber merkwürdiger Weise bligte nur das Pulver in der Pfanne auf, zum ersten Male in seinem Leben versagte dem nie fehlenden Wildschützenhauptmann das Gewehr, der Offizier war gerettet, und wohl dadurch auch schon von vornherein der Ausgang des Kampfes entschieden, wenn der Anführer gefallen wäre durch die

Kugel Hiesel's, so konnte es sehr leicht der Fall sein, daß sich dadurch der Soldaten eine leichte Panik bemächtigt hätte und sie dem Ungestim der Wildschützen gewichen wären.

Da der Offizier einsehen mochte, daß die Wildschützen gutwillig und ohne Kampf sich nicht ergeben würden, so ließ er seine Grenadiere zum Angriff vorgehen, sie wurden aber durch ein wohlgezieltes Feuer der Wildschützen empfangen, welche die Haustür verammelt und nun durch die Fenster der Gaststube, wobei sie sich hinter die Pfeiler geschützt hielten, Schuß auf Schuß abgaben, wobei fast jede Kugel traf, sodaß die Soldaten schon mehrere Tode und viele Verwundete, meistens schwer getroffene, hatten.

Hiesel triumphierte bereits und um seine Kameraden anzuspornen rief er:

"Nur Muth, Kameraden, zielt sicher, daß keine Kugel ihr Ziel verfehlt, und wenn ihrer noch einmal so viel wären, so machen wir sie doch mürbe und schlagen uns dann durch, den Wald haben wir bald erreicht."

"Donner und Teufel, was ist das für ein Gepolter über uns," fiel der Tyroler plötzlich ein. "Ha, was wird es sein," entgegnete Hiesel,

München, 5. Dez. Die Korrespondenz Wehstein meldet aus Genoa, daß daselbst am Sonntag die Vermählung der Prinzessin Elisabeth, ältesten Tochter des Prinzen Leopold, mit Freiherrn Otto v. Seefried-Bittenheim stattgefunden hat.

Köln, 4. Dez. Trotz der von Paris aus ergangenen Dementis versichert die „Kölnische Volksztg.“ bestimmt, in Kopenhagen habe die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Helene von Orleans stattgefunden und werde demnächst veröffentlicht.

Berlin, 4. Dez. Wie hieher berichtet wird, zeigt sich in Rußland, namentlich in Hofkreisen, Verstimmung über den abermaligen raschen Ministerwechsel in Paris, trotzdem unter Dupuy der russische Flottenbesuch stattfand.

— 4. Dez. Wie verlautet hat der Kaiser angeordnet, die in den Spielerprozeß verwickelten Offiziere je nach Beteiligung zur gerichtlichen, bezw. ehrengerichtlichen Untersuchung heranzuziehen.

— 5. Dez. Nach Angaben aus parlamentarischen Kreisen soll es beabsichtigt sein, die Weihnachtsvertagung des Reichstags am 15. Dezember beginnen und bis zum 9. Januar dauern zu lassen.

Berlin, 2. Dezbr. (Reichstag.) Der Invalidenpensionsgesetzentwurf wird auf Antrag des Abg. Kropatschek nach kürzerer Debatte der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Beratung der Verordnungen betr. den Zollzuschlag gegen Rußland.

Die Abgg. Möller (nat.lib.) und Ricker (freis. Ver.) hoffen auf ein baldiges Ende des Zollkrieges und wünschen eine Milderung der einzelnen Härten gegenüber den Verpflichtungen, welche vor Erlaß der Verordnungen eingegangen sind.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky sagte letzteres zu.

Abg. Schönlank (Soz.) erklärt, seine Partei stimme gegen die Verordnung, welche die Lebensmittel verteuere. Nach kurzer weiterer Debatte tritt das Haus in die zweite Lesung ein.

Die Abgg. Heremann und Möller bringen eine Resolution ein zugunsten des Zollerlasses für in gutem Glauben vor dem Erlaß der Verordnung eingegangener Lieferungen.

Abg. Salisch (konf.) beantragt eine Resolution auf Bestreuerung bisher zollfrei gelassener Artikel. Nach kurzer Debatte werden die Verordnungen angenommen und die Abstimmung über die Resolutionen auf die dritte Lesung vertagt.

Sodann wird der Handelsvertrag mit Columbien in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das Uebereinkommen mit Serbien betreffend den Muster- und Markenschutz wird der Handelsvertragskommission überwiesen.

Im Laufe der Debatte wünscht Abg. Schmidt-Ebersfeld (freis. Ver.), daß in derartigen Verträgen ein Passus Aufnahme finde, wonach die Handelsmarken von beiden kontrahierenden Ländern gleich behandelt werden.

Staatssekretär Rieberding verspricht die Berücksichtigung des Wunsches.

Nach Annahme des Zusatzprotokolls zu dem internationalen Vertrag betreffend den Branntweinhandel auf der Nordsee vertagt sich das Haus auf Montag. Tagesordnung: Unterstützungswohnstättengesetz und kleinere Vorlagen.

— 4. Dez. (Reichstag) Auf der Tagesordnung steht die Novelle zum Unterstützungswohnstättengesetz.

Abg. Greiß (Centrum) befürwortet, daß die von den Gemeinden unterstützten Personen in besonderen Anstalten beschäftigt werden.

„Sie werden von hinten in das Haus eingedrungen sein und wollen nun wahrscheinlich die Decke durchbrechen, aber wir wollen sie schon mit einer gehörigen Ladung empfangen.“

Hiesel hatte Recht; gleich darauf ertönten dumpfe Schläge über ihnen, der Kalk prasselte von der Decke nieder und bald folgten Steine, sodaß eine dicke Staubwolke die Gaststube erfüllte, die für einen Augenblick jegliches Sehen unmöglich machte. Als sie sich etwas verzogen, war eine große Öffnung in der Decke zu sehen, und deutlich konnte man durch dieselbe die Uniformen der Soldaten blitzen sehen. Die Wildschützen richteten ihre Gewehre nach diesem Ziele — eine Salve krachte, das Geschrei der Betroffenen antwortete. Aber auch die Soldaten hatten jetzt leichteren Angriff und als sich der Sternpulver etwas zu weit vorwagte, traf ihn eine wohlgezielte Kugel, welche ihn zu Boden schmetterte.

„Lebe wohl, Hiesel,“ rief er mit gebrochener Stimme, „lebe wohl wir sehen uns dort oben wieder!“

„Lebe wohl, Du mein bester, treuester Kamerad,“ entgegnete Hiesel, indem er auf den sterbenden Wildschützen zusprang, und seine schon er-

Abg. Brähne (Soz.) hält die Aenderung des Invaliditäts- und Unfallversicherungsgesetzes für wichtiger als die Vorlage. Er wünscht die Ausdehnung des Gesetzes auf Bayern und Elsaß-Lothringen, welchem Wunsche sich der Abg. Djan anschließt.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, die Ausdehnung auf Elsaß-Lothringen werde sich ermöglichen lassen, sobald in Elsaß-Lothringen die Verwaltungsorganisation und die Steuerreform beendet seien. Bezüglich Bayerns komme das Reservatrecht in Frage. Man möge zunächst die zunehmende Wirkung der sozialpolitischen Gesetze abwarten.

Nach weiterer Debatte wird die Vorlage einer Kommission überwiesen.

Bei Beratung der Novelle zum Viehseuchengesetz erklärt Minister v. Heyden, daß Gefahr vorhanden sei, daß die Maul- und Klauenseuche sich von Ostpreußen und Oberschlesien aus weiter verbreite.

Die Novelle wird darauf der Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung morgen. Beratung des Stempelsteuer-Gesetzentwurfs.

Ausland.

Wien, 4. Dez. In eine von dem antisemitischen Abgeordneten Prinzen Lichtenstein gestern einberufene christlich-soziale Frauenversammlung suchten die Sozialdemokraten einzudringen. Es kam zu blutigen Schlägereien. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Die einschreitende Wache nahm viele Verhaftungen vor. — Die hiesige „Montagsrevue“ meldet, der deutsch-russische Handelsvertrag sei abgeschlossen. — In Budapest wurden Baron Barokczy und Architekt Grill verhaftet, weil sie sich durch Testamentfälschung 800 000 Gulden anzueignen versuchten.

Sofia, 3. Dez. Aus offizieller Quelle werden bezüglich des Mordanschlags auf den Prinzen Ferdinand folgende Einzelheiten gemeldet: Der verhaftete Zwanoff war Lieutenant in der bulgarischen Armee, entfloh aber vor Jahresfrist aus seiner Garnison Ruzitschka nach Unterschlagung von 3000 Francs nach Rußland und unterhielt dort Beziehungen mit bulgarischen Emigranten, die ihn überredeten, nach Bulgarien zurückzukehren und dort womöglich den Prinzen Ferdinand und den Ministerpräsidenten Stambuloff zu töten. Zwanoff kehrte im Oktober unter falschem Namen zurück und setzte sich mit seinem jüngeren, das Gymnasium in Sofia besuchenden Bruder ins Einvernehmen. Beide planten einen Coup während des Aufenthaltes des Hofes in Philippopol, fanden aber dort keine Gelegenheit zur Ausführung desselben. Als der Prinz nun am Freitag vor acht Tagen nach Sofia zurückkam, folgten ihm die Brüder hierher nach. Der Ältere wurde jedoch von einem anderen, in demselben Zuge befindlichen Emigranten erkannt und den Gendarmen angezeigt.

— 4. Dezbr. Durch die Bereitung des Attentats Zwanow ist ein großes Unglück verhütet worden, da ermittelt worden ist, daß Zwanow die Bombe mitten unter das Trauergefolge des Grafen Hartenau werfen wollte.

Rom, 4. Dez. Ein von 30 Abgeordneten der äußersten Linken, darunter Cavalotti, Colajanni, Imbrianni gezeichnetes Manifest an das Land verlangt Verminderung der Ministerien,

faltenden Wangen mit heißen Küssen bedeckte. „Auch mit mir wird es bald aus sein und werde ich Dir bald folgen!“

Nach dieser rührenden Abschiedsszene, welche die übrigen Wildschützen stumm mit angesehen, und wobei wohl einigen die Thränen in die Augen traten, denn auch für sie schlug ja bald die letzte Stunde und der Gedanke daran überwog wohl alles Andere, trat eine kleine Pause in dem wildtobenden Kampfe ein. Die Soldaten mochten wohl erkennen, daß das Durchbrechen der Decke von keinem großen strategischen Nutzen war und hielten deshalb Kriegsrat ab. Indessen nur kurze Zeit wahrte diese unheimliche Ruhe, dann begann der Kampf von Neuem.

Die Soldaten begannen plötzlich brennende Strohwische durch die Öffnung der Decke herabzuwerfen, die einen entsetzlichen Qualm verursachten und die Lage der eingeschlossenen hierdurch immer verzweifelter gestalteten. Einige suchten durch die Hintertür in's Freie zu gelangen, fielen aber von den Kugeln der Soldaten getroffen, die das Haus ringsum besetzt hielten. Hiesel hatte sich bis jetzt immer standhaft gehalten und ununterbrochen durch das Fenster gefeuert, wobei ihm der treue Anderl

Ersparnisse am Kriegsbudget, Herabsetzung der Zivilliste, spricht sich gegen jede neue Steuer oder Verschärfung der bestehenden aus, verlangt eine auswärtige Politik im Einvernehmen mit den Gefühlen des Landes (d. h. mit den französischenfreundlichen Gefühlen der 30 Unterzeichner) und Aufhören der bisherigen Ueberschreitungen der Opfergrenze.

Paris, 5. Dez. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Brasilien soll die Revolution in der Provinz Rio Grande do Sul Fortschritte machen.

London, 2. Dezbr. Die Anarchisten lassen Massen-Manifestationen zur Verteilung an die französische Armee drucken, welche die Soldaten zur Erschießung der Offiziere auffordern.

— 3. Dez. Trotz des Verbotes versuchten die Anarchisten auf Trafalgar Square ein Meeting zu halten. Viele Neugierige waren dabei und zahlreiche Ausländer. Das Anarchistenblatt „Common Weal“, worin das Attentat in Barcelona gepriesen wird, fand vielen Absatz. Zahlreiche Schutzleute waren zur Stelle. Um 3 Uhr nachmittags versuchte ein Anarchist den Sockel der Nelsonsäule zu besteigen, wurde aber unter dem Fischen der Menge verhaftet. Als diese Versuche sich wiederholten, trieben 50 berittene Schutzleute die Menge auseinander. Die übrigen Schutzleute schritten gleichzeitig ein. Da die Menge keinen Widerstand leistete, war der Platz bald geäubert.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 5. Dez. Wie in zahlreichen anderen Orten, veranstalteten auch die hiesigen Kanoniere gestern, am Tage der Schutzheiligen dieser Waffengattung, ihre Barbara-Feier. Der Wirtschaftssaal der Bierbrauerei Pfeuffer, woselbst die Feier stattfand, an welcher außer ca. 30 Kanonieren noch eine größere Anzahl Kameraden anderer Waffen bewohnten, war mit artilleristischen Emblemen sehr hübsch dekoriert, aus welchen die Kaiserbilder und das unseres Großherzogs wirkungsvoll hervortraten. Herr Konrad Ziegler, einer der „Alten“, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, die in einem Hoch auf Kaiser und Großherzog ausklang, in das begeistert eingestimmt wurde. Herr C. A. Gmelin gab an der Hand geschichtlicher Ueberlieferungen eine gedrängte Darstellung von Anlaß und Bedeutung der Feier. Nach ihm ergriff Herr Egner das Wort zu einem schön und schwungvoll abgefaßten Prolog, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Genannter Herr toastete später auf die Waffenbrüderschaft mit den übrigen Kampfgenoßen und kommandierte einen Artillerie-Salamander auf die letzteren. Namens dieser dankte der Präsident des Militärvereins, Herr Notar Dr. Reichardt, für die freundliche Einladung, konstatierte mit Befriedigung den schönen Verlauf des Festes, mahnte zu treuem kameradschaftlichen Zusammenhalten aller Waffengefährten und schloß mit einem Hoch auf die Kanoniere und dann auf das

immer auf's Neue die Büchse lud, und als endlich die letzte Kugel in den Lauf rollte, und der Bube ihm dies mit zaghafter Stimme meldete, da ließ er die Büchse sinken und sein Blick schweifte in der mit dichtem Qualm erfüllten Stube umher. Von allen seinen Kameraden stand nur noch einer unverwundet und furchtlos da, auf die Büchse gestützt, denn auch er hatte die letzte Kugel bereits verschossen, der Tyroler.

„Komm an meine Brust, Peter,“ rief ihm Hiesel zu. „Wir haben unsern Schwur gehalten und einander nicht verlassen bis in den Tod, der uns Beiden nun gewiß ist, denn jetzt ist weiterer Widerstand vergeblich.“

Der Tyroler sauk wortlos an Hiesels Brust und beide Männer hielten sich umschlungen, wie zwei, die für immer und ewig von einander scheiden, während der Bube sich an Hiesel anklammerte. Die Soldaten, welche von oben herab den Vorgang mit ansahen, wagten nicht, Feuer zu geben, denn nun war ihnen ja soviel der Sieg sicher.

(Schluß folgt.)

Militär im Allgemeinen. Zur Verschönerung des Abends trugen die gut gewählten und bestens ausgeführten Vorträge des Feuerwehrcapelle-Quintetts erheblich bei. Ab und zu gesungene Korps- und patriotische Lieder gaben dem kameradschaftlich gemüthlichen Geiste erneuten Aufschwung. Erst spät endete die ausgezeichnet schön verlaufene Feier, von welcher alle Teilnehmer sicher die besten und nachhaltigsten Eindrücke mit heimgenommen haben werden.

* **Sinsheim**, 5. Dez. Seit gestern Abend, wo es einige Stunden tüchtig schneite, haben wir das erstmal in dieser Saison eine regelrechte Winterlandschaft. Dieselbe scheint standhalten zu wollen, da der Schnee auf gefrorenen Boden fiel. Zu Schlittenpartien ist die Schneedecke allerdings noch zu dünn, reicht aber ein- weissen aus, um den Saaten Schutz vor Frost zu gewähren.

(**Neckarbischofsheim**, 4. Dez. Eine sinnig schöne und erhebende Feier wurde gestern nachmittags anlässlich des Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin dahier im Rathhausaal begangen. Der seit länger als 25 Jahren bei Herrn Apotheker Bekker im Dienste stehenden Rosine Frank von Flinsbach wurde nämlich als Anerkennung für ihre treu geleisteten Dienste ein von S. Kgl. H. der Großherzogin verliehenes silbernes Kreuz feierlich überreicht. Die Uebergabe geschah durch Herrn Pfarrer Hofert in Begleitung einer trefflichen Ansprache, welche mit einem von den zahlreich Versammelten begeistert aufgenommenen Hoch auf die Großherzogin schloß. Sodann sprachen noch Herr Bürgermeister Neuwirth und Herr Pfarrer Grabener warmgefühlte herzliche Worte, welche der treuen Dienerin wie der wackeren Dienstherrschafft in gleicher Weise zur Zierde und Ehre

gereichen. Möge es der Dekorierten beschieden sein, noch viele Jahre in Gesundheit und heiterem Gemüthe ihre Auszeichnung tragen zu können!

+ **Reihen**, 3. Dez. Ergebnis der Viehzählung. (Die vorjährige Zählung ist in Klammern beigefügt.) Pferde 58 (55), Rindvieh 452 (465), darunter Kühe 230 (236), Schafe 368 (308), Schweine 352 (350), Ziegen 122 (136), Bienenstöcke 46 (52), Gänse 553 (555), Enten 122 (91), Tauben 258 (293), Hühner 1817 (1921).

o **Hilsbach**, 4. Dez. (Ergebnis der Viehzählung.) 118 Pferde, 323 Kühe, 6 Farren, 320 Jungvieh, 601 Schweine, 133 Gänse, 662 Enten, 49 Tauben, 495 Tauben, 2186 Hühner, 52 Bienen.

* **Rappena**, 5. Dez. Das Ergebnis der am 1. Dez. vorgenommenen Viehzählung ist: 65 Pferde, 483 Stück Rindvieh, wovon 274 Stück über 2 Jahre alt und von diesen 262 Kühe, 308 Schafe, 437 Schweine, 204 Ziegen, 54 Bienenstöcke, 335 Gänse, 76 Enten, 307 Tauben und 2022 Hühner. Im Jahre 1891 wurden 532 und 1892 497 Stück Rindvieh gezählt, somit wieder eine Verminderung von 14 Stück.

— Der Assistenzarzt an der **Heidelberger Irrenklinik**, Herr Dr. Schönthal, der schon längere Zeit melancholische Anwandlungen zeigte, hat sich gestern Nacht in einem Anfall von Schwermut vergiftet.

— Bei **Knielingen**, A. Karlsruhe, fand ein Bahnwärter den Leichnam eines noch jüngeren Mannes, dem der Kopf abgetrennt war, zwischen den Schienen liegen. Näheres über den Verunglückten ist noch nicht bekannt.

— Vor einigen Tagen stürzte sich in **Mannheim** der 19jährige Sohn des Prof. Schilling

aus einem Fenster des dritten Stockwerks in den Hof hinab und war alsbald eine Leiche.

— In **Freiburg** hat sich eine in der Konfittstraße wohnende Frau erhängt, nachdem am Samstag ihre Tochter sich auf gleiche Weise das Leben genommen hatte.

— Das **Nürberger Schwurgericht** hat den Dekonom Konrad Eisenmaier von Haag, der seine Schwägerin erschoss und seinen Schwager erschießen wollte, zum Tode verurteilt.

— In **Saragossa** sind sechs Anarchisten, welche vorläufig in Haft genommen worden waren, endgiltig dem Gefängnisse überwiesen worden.

— Die neuliche Meldung, daß das **Wikingerschiff** auf der Rückfahrt von **Chicago** nach **Christiania** im Golf von **Biscaya** untergegangen und die Mannschaft durch den **Abrisdampfer „Deak“** gerettet worden sei, beruht auf einer Namensverwechslung. Thatsächlich befindet sich das **Wikingerschiff** noch immer in **Amerika** und dürfte wohl kaum je wieder die Rückreise über den **Atlantischen Ocean** antreten.

Cheviot und Loden à Mf. 1.75 pr. Mtr.
Velour und Stammgarn à Mf. 2.34 pr. Mtr.
nabelfertig ca. 140 cm. breit, versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann. Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Fabrik-Depôt. Muster bereitwillig franco ins Haus.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über **Holl. Tabak von B. Becker in Seefen a. S.** 10 Pfd. sco. 8 Mf. hat die Exp. dieses Blattes eingesehen.

Auf den „Landboten“ kann für den Monat Dezember bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.

Amliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Bekanntmachung.

In Fortsetzung zu D. Z. 21 des Gesellschaftsregisters — „Firma Joseph Kern u. Cie. in Wollenberg“ — ist unter D. Z. 25 daselbst heute eingetragen worden:

„Es ist der Teilhaber Joseph Kern (Water) auf 30. November d. J. aus der Gesellschaft ausgetreten und an dessen Stelle Kaufmann Aron Kern (Sohn) von Wollenberg in dieselbe in der Weise eingetreten, daß dieser und dessen Bruder Kallmann Kern als der bisherige weitere Teilhaber das Geschäft unter der alten Firma weiterführen bei Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven.“

Neckarbischofsheim, 1. Dez. 1893.

Großh. Amtsgericht:
Schredelsacker.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfehlen
COGNAC
zu M. 2.50 pr. Fl.
* * * * *
* * * * *
* * * * *

Die Analyse des veredelten Chemiers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich in der Apotheke zu Sinsheim, Apotheke zu Kirckardt.

Ein Bernerwägelchen mit Verdeck, ein Britschwagen, ein neuer Schlitten, ein Pferdegeschirr sowie ein Kochherd mit Rohr, wenig gebraucht, hat zu verkaufen
Carl Strittmatter, Hoffenheim.

Zähne

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder **Zahnschmerz** wird durch Nervöten sofort beseitigt. Zähne werden plombiert, sowie schmerzlos gezogen bei

V. Weyer,
Heilgehilfe,
Sinsheim a. Els.

Das ächte Schuhfett „Marke Büffelhaut“ ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas teurer als Thran, Schweinefett, Baseline (d. i. verdichtetes Erdöl) und dergl.; die kleine Mehr-Ausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder. Drum

Schmiere in der Zeit so hast Du in der Not gute Stiefel!

Wer das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen bisher eingeführten Lederfetten vorziehen, einsehend, daß es nützlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfenningweise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

Sinsheim: M. Erggelet, Carl-Fischer, Gg. Eiermann,
Grombach: Aug. Drenrich,
Waldstadt: A. Kälberer,
Kirckardt: J. G. Menold,
Neckarbischofsheim: D. Fränznick,
Rappena: August Niebergall,
Reihen: Wilhelm Reich,
Heinsfurt: Gg. Brecht,
Waldstadt: L. Hofherr,
C. A. Schäfer, Hofl.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Eisenbahnverwaltung läßt **Mittwoch**, den 13. d. M. folgende alte eichene Bahnschwellen versteigern:

auf Station **Sinsheim** $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: 364 Stück,
auf Station **Hoffenheim** $\frac{3}{4}$ 3 Uhr: 100 Stück.

Heidelberg, den 4. Dezember 1893.

Großh. Bahnbauinspektor I.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehlen:

Citronat und Orangeat
Hirschhornsalz
Pottasche
Backpulver
Backoblaten
Gewürze aller Art
Banille, Vanillin
Banillezucker
Rosenwasser
Citronen
Citronenöl und Citronensaft
Buderraffinade
Streuzyucker zc.

Gebrüder Ziegler.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh.** Echt in Pak. à 25 Pfg. bei **H. Senfert** in Sinsheim, **Heinr. Waidler** in Kirckardt.

Honiglebkuchen

in feiner Ware per Pfd. 54 Pfg., Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Fr. Wagner.

Formenbrot

gemischt mit Kornmehl, mit und ohne Kümmel, auch alle Sorten **feinstes Kunstmehl** sowie gute Erbsen und Linsen empfiehlt billigt

Fr. Wagner.

Bringe mein Lager selbstverfertiger

Bürstenwaren

in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Wurzelschropper v. 40 S an
Büschbürsten „ 25 „ „
Reisstrohbürsten „ 70 „ „
sowie alle Sorten **Bürsten** und **Pinsel** unter Garantie guter Waren.

Achtungsvollst

Ph. Bender,

Bürstenmacher,
J. Gg. Dietrichs Nachfolger.

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. **Zugleich** empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:

Muffe für Damen von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Pelzbaretts für Mädchen und Damen, Pelzfragen, Collier, Boas, Pelzkappen für Knaben und Herren, Jagdmuffe und Fußförmchen z., Glacehandschuhe, Waschlederhandschuhe, Ringwoodhandschuhe, Tricohandschuhe, Cravatten jeder Art, Gummi- und Leinenkragen, Gummi- und Leinen-Manschetten, Hosenträger für Herren und Knaben, Filz- und Seidenhüte, Regenschirme jeder Art für Herren, Damen und Kinder.

A. Stierle,
Sinsheim.

Hotel Post
Edinger Lager-Bier
Münchener Brauart.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern
(Schweiz.)

Nur directer Bezug garantirt für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco. [1851]

Fleißige

Arbeiterinnen

werden angenommen bei
Jacob Beer, Sinsheim.

Musikverein Sinsheim.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu dem am
Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr stattfindenden

KONZERT

freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl zu äußerst billigem Preise, nebst meinen Wollwaren: Schürze aller Art, Corsetten, Gummi- und Leinenfragen, Manschetten, Cravatten, seidene Foulards, Cachenez, Spitzenbarben, Taschentücher, Handschuhe.

Weihnachtsarbeiten

in Stramin-, Tuch- und Leinestickereien, Hausseggen, gestickte Pantoffel, Sophasissen, Decken aller Art, Tischläufer, Serviertischdecken, Tabletten, Ueberhandtücher, Bett- und Bürstentaschen, Reisehüllen, Schlüssel-, Uhr- und Zeitungshalter, Kragen- und Manschettenkasten z. z.

Sinsheim. H. Musch.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne
gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden
Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verlosung. **Baar: 342,000 Mark.**
Gesamtgewinne

Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Original-Lose à 3 Mark., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal,
Unter den Linden 3.

Ia. Havana-Honig

in bekannter vorzüglicher Qualität
empfehle billigst

Wilh. Scheeder.

**Mainauer
Kahmkäse**

in vorzüglicher Qualität bei
Wilh. Scheeder.

Pferdescheeren

empfehle billigst

Albert Hoffmann.

Waibstadt.

**An Wiederverkäufer, Händler
und Hausierer**

liefert billigst alle Arten Galanterie-, Bijouterie- und Kurzwaren, als: Broschen, Kämmen, Geldbeutel, Bleistifte und Federhalter, Notizbücher, Knöpfe, Uhrketten, Uhrengehäuse aus Celluloid u. Metall, Bilder u. Spiegel, Taschmesser z., sowie sämtliche in diese Branchen einschlagenden Artikel.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.
K. L. Diehm.

Frische
Dauer-Maronen

empfehle billigst
Wilh. Scheeder.

Elegante Visitenkarten

mit und ohne Goldrand in hübschen Kästchen, sowie

Adresskarten

in allen Größen und feiner Ausstattung;

Billetpostpapiere

nebst Couverts
in hübschen Kassetten, ferner

Verlobungskarten

und -Briefe
von den einfachsten bis zu den feinsten in sauberster Ausführung liefert schnell

Die Buchdruckerei

von **G. Becker**
in Sinsheim.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne z. Liste 440 Stück Mk. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. **Paul Benedix, Dresden-N. 12.**

Brillen & Zwicker

in Gold-, Silber-, Nickel-, Schildplatt-, Horn- und Goldbronce Fassungen, Feldstecher, Stereoscopien, Loupen z., Wasserwagen, Thermometer u. Barometer, Alkoholmeter, Aräometer und Saccharometer.

Herzliche Thermometer mit Prüfungsschein, Draht-Thermometer u. Manometer,

Reisszeuge

empfehle billigst
Eduard Schick,
Uhrmacher,
Sinsheim.

Ed. Schick,

Uhrmacher in Sinsheim.

Größte

Auswahl

in

allen Sorten

Uhren

mit nur prima Qualität Werken zu billigst gestellten Preisen unter Garantie.

Neuheiten in Gold-Doublé, Silber- und Nickelfetten.

Reparaturen werden gut und billig hergestellt.

Zu Weihnachtsbäckereien

empfehle nur in frischer neuer Ware:

Citronat und Orangeat, f. gest. Zucker und Mehl, ausgel. Mandeln u. Haselnüsse, Rosinen, Cibebe, Sultaninen, Feigen, Backpulver, Hirschhornsalz, Pottasche u. s. w.

Wilh. La Roche,
Conditor.

Erlanger

Meerrettig,

Zwiebeln

(große und kleine)

Knoblauch

bei **Gg. Eiermann.**

Ferdinand Will,
Seidelberg,

liefert nicht theurer und ebenso gut als von großen Handelsplätzen bezogen

Kaffee

Fst. Santos	p. Pf. Mk.	1.10
" Campinas	" "	1.20
" Domingo	" "	1.30
" Honduras	" "	1.40
" Soemanic	" "	1.50
" Mocca	" "	1.50

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von Postkolli à 9 1/2 Pfund.

St. Medicinal-Leberthran

empfehlen
Gebrüder Ziegler.